

# kriens

## Beantwortung Interpellation

### Interpellation Portmann: Was die Stadt Kriens für die Gesundheit ihrer Jugendlichen machen kann Nr. 231/2024

Eingang

16. Januar 2024

Zuständiges Departement

Bildungs- und Kulturdepartement

#### Beantwortung

**1. Welches Wissen hat die Stadt Kriens im Bereich Problemverhalten (Wohlbefinden, Schulausfall, Suchtverhalten, Delinquenz, Erlebnisse mit Gewalt und Mobbing und problematisches Gamen) über die Situation der Jugendlichen (SEK 1) in Kriens?**

Das Wissen der Stadt Kriens basiert auf den statistischen Angaben, die die Schuldienste der Volksschule und die IT-Abteilung der Volksschule regelmässig erheben. Die Schuldienste, insbesondere die Schulpsychologie und die Schulsozialarbeit, erfassen über die ganze Schule hinweg jährlich die Problemlagen, mit denen die Schülerinnen und Schüler die Schuldienste in Anspruch nehmen. Diese Datenbasis gibt einen Überblick, welche Themen die jungen Leute beschäftigen. Sie wird im Jahresbericht der Schuldienste veröffentlicht. Im Bereich Internetnutzung/Gamen werden die Jugendlichen der 1. Sekundarklassen jährlich zu ihrem Internet-Verhalten befragt. An der Primarschule wird punktuell eine Erhebung zur Internetnutzung gemacht. Zusätzliches Wissen erhält die Stadt Kriens aus der Kerngruppe Sicherheit (Vernetzung von Jugendarbeit, Werkdienst, Gebäudebewirtschaftung) und der Task-Force Jugendgewalt (Vernetzung Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Polizei und KESB).

**2. Wurden die Jugendlichen der SEK 1 in Kriens schon mal (z.B. mit der CTC Jugendbefragung) befragt, um das Befinden der Jugendlichen in Kriens systematisch zu erfassen?**

Die Stadt Kriens hat noch nie mit einem CTC-Prozess das Befinden der Jugendlichen abgefragt. Das Wissen über die Gesundheit der Jugendlichen hat die Stadt Kriens über die in Frage 1 erwähnten Erfassungen.

**3. Wenn ja, wann und mit welchen Ergebnissen?**

Es liegen keine Ergebnisse aus einer umfassenden Jugendbefragung vor.

**4. Welche Massnahmen verfolgt die Stadt Kriens ergebnisbezogen - oder sonst ganz allgemein -, um das Befinden und die Gesundheit Jugendlicher in Kriens zu verbessern?**

In der Stadt Kriens gibt es diverse Bemühungen in verschiedenen Institutionen, um die Gesundheit der Jugendlichen zu fördern. Die Aufgaben werden in verschiedenen Departementen (Sozialdepartement und Bildungs- und Kulturdepartement) bearbeitet und in entsprechenden Angeboten und Projekten umgesetzt. Gemäss Funktionendiagramm der Stadt Kriens ist das Sozialdepartement für strategische Fragen im Gesundheitswesen zuständig. Die Zuständigkeit ist übergeordnet und allgemein definiert und betrifft die ganze Bevölkerung und richtet sich nicht an eine spezielle Alters- oder Bevölkerungsgruppe.



Das Ressort Kind, Jugend und Familie ist im Auftrag der Stadt Kriens im Bereich der offenen Jugendarbeit tätig. Angelehnt an den Dachverband der offenen Kinder und Jugendarbeit (DOJ) richtet sich die Arbeit nachfolgenden Leitsätzen:

- Die offene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche in der Persönlichkeitsentwicklung und auf ihrem Weg in die Gesellschaft der Erwachsenen (Sozialisation).
- Die offene Jugendarbeit bietet Jugendlichen in problematischen oder krisenhaften Lebenssituationen kompetent Hilfe an (Früherkennung und Prävention).
- Die offene Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil einer umfassenden Gesundheitsförderung (Ottawa Charta der WHO).

Mithilfe der Umsetzung der Konzepte der Infobar, des Jugendclubs und der Mobilien Jugendarbeit werden in der täglichen Arbeit in den Bereichen Partizipation, Förderung und Schutz mit und für den Jugendlichen Gesundheitsfördernde Massnahmen umgesetzt.

Die Lebenskompetenzen werden durch das Ressort Kind, Jugend und Familie in aktiven Beziehungsangeboten und Beziehungsgestaltung mit und für die Jugendlichen thematisiert und gefördert. Beispiele für die Umsetzung sind:

- Konzeptionierung und Reflexion der angestrebten Wirkung im Bereich Förderung der Lebenskompetenzen.
- Aktive Beziehungsgestaltung während den Öffnungszeiten der Infobar und des Jugendclubs: Themen zu Gesundheit werden besprochen, in einem niederschweligen Rahmen (früh) erkannt, Hilfe wird angeboten und Möglichkeiten besprochen.
- Die Angebote der Infobar, des Jugendclubs und der aufsuchenden Arbeit sind Angebote in ausser-schulischen Settings, kein Leistungsdruck, freiwillige Teilnahme, aktive Förderung der Selbstwirksamkeit und Aufbau der Resilienz- Faktoren.
- Ermöglichen von soziale Kontakten: einer Gemeinschaft dazugehören, willkommen sein und Begleitung in individuellen Lebenslagen und deren Gestaltung.
- Offenheit für alle: bedarfsgerechte Unterstützung der individuellen Anliegen und Bedürfnissen.
- Unterstützung und Reflexion: in der Bewältigung der altersspezifischen Entwicklungsaufgaben.
- Unterstützung der Selbstwirksamkeit: durch die Unterstützung der Verwirklichung eigener Interessen und Hobbys, was zu einem positiven Grundgefühl und Selbstwirksamkeit führt und die die Kreativität fördert.
- Ansprechbar sein im öffentlichen Raum mittels mobiler Jugendarbeit: bei Fragestellungen und/oder aktuellen Themen Ansprechperson sein.
- Förderung und Ermöglichen von Partizipation: Anliegen ernst nehmen. Demokratiearbeit, Förderung des Selbstwirksamkeits- erleben, Förderung des kritischen Denkens, Förderung Beziehungsfähigkeit, Lernen und üben von Kooperation, üben von Empathie, Perspektivenübernahme und Lösungsorientierung

Die Stadt Kriens unterstützt verschiedene Massnahmen um ein bewegungsfreundliches Umfeld zu schaffen. Die körperliche Bewegung ist ein Kontrast zur Überreizung durch Überinformation, Arbeits- oder Schulstress und ein gesteigertes Lebenstempo. Folgende Handlungsfelder werden aktiv bearbeitet:

- Leistungsvereinbarung mit dem Verein Weekend Sports Kriens
- Jugendförderung und Unterstützung von Sport-, Kultur-, Gesellschaftsvereinen und Verbänden in der Stadt Kriens
- Vernetzungsanlass Sport
- Organisation und Durchführung von zwei Winter- und Sommerlagern
- Kreative und Sportliche Angebote der Sport und Kreativwochen (Osterferien und Herbstferien)
- Umsetzung Massnahmen zur Kinderfreundlichen Gemeinde. Insbesondere die Massnahme 9.3: «Im Bereich der Gesundheitsförderung wird durch das Ressort Kind, Jugend und Familie und der Sportkoordination bis Ende 2024 eine externe Zusammenarbeit mit Gorilla (Verein im Bereich Gesundheits- und Bewegungsförderung) geprüft und ein mögliches Vorgehen skizziert.

Im GESAK, wird definiert, dass die Stadt Kriens vielfältige Bewegungsräume für alle Bevölkerungsgruppen anbietet. Durch den Einbezug der Sportförderung/Sportkoordination in der Gestaltung von Spiel- und Freiräumen sind die Nutzergruppen (Kinder und Jugendliche) vertreten. Somit ist sichergestellt, dass bewegungsfreundliche Umfelder geschaffen werden (Beispiele dazu sind: Freizeitanlage Langmatt, Fenkern- und Krauerwiese, Kleinfeldareal und die jeweiligen vorhandenen Spielplätze auf den Schulanlagen).

Im Bereich der psychischen Gesundheit steht den Kindern, den Jugendlichen und Familien die Beratungsstelle Contact zur Verfügung. Die Zusammenarbeit zwischen Contact und der Stadt Kriens ist über eine Leistungsvereinbarung vertraglich geregelt. Im Bereich der psychischen Gesundheit unterstützt die Schulsozialarbeit die Kinder und Jugendlichen im schulischen Kontext. Andere schulische Angebote wie das Familienklassenzimmer, das beziehungsfördernde Spiel oder das psychotherapeutische Angebot «Löwenpower» haben zum Ziel, die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Die Sozialdienste des Sozialdepartements Kriens nehmen im einem Erstgespräch die Anliegen der hilfeschuchenden Personen auf. Falls keine finanzielle Notlage besteht, leisten die Sozialdienste keine weitere persönliche Sozialhilfe. Die Sozialarbeitenden des Sozialdienstes klären sorgfältig das Anliegen sowie die Problemstellung und informieren die hilfeschuchenden Personen über Angebote und Fachstellen, die auf die Problemstellung spezialisiert sind. Liegt beispielsweise eine Suchtproblematik oder psychische Auffälligkeit vor, vermitteln die Sozialdienste die hilfeschuchenden Personen (Eltern sowie im Familienkontext betroffene Kinder oder Jugendliche) an die Fachstelle Contact. Jugendliche und junge Erwachsene mit Thematiken von Suchtverhalten werden zudem an die Beratungsstellen akzent (Prävention und Suchttherapie) oder KCLICK (Fachstelle Sucht Region Luzern) vermittelt.

Richten die Sozialdienste wirtschaftliche Sozialhilfe aus, wird diese auch mit persönlicher Sozialhilfe verbunden. Im Rahmen der Beratungsgespräche und falls Kinder oder Jugendliche in der Unterstützungseinheit mitunterstützt werden, erfragen die Sozialarbeitenden, ob Problemstellungen im Zusammenhang mit den Kindern und Jugendlichen bestehen. Bei Bedarf werden die Kinder und Jugendlichen von den Sozialdiensten zu Beratungsgesprächen eingeladen oder die Sozialarbeitenden bieten den Eltern oder dem Elternteil Beratung und Unterstützung an. Bei komplexen Problemstellungen vermitteln die Sozialarbeitenden der Sozialdienste die betroffenen Personen an spezialisierte Fachstellen wie Contact, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Schulsozialarbeit etc. Ein Drittel der Personen, die Sozialhilfe beziehen, sind

Kinder oder Jugendliche. Der sozialen und schulischen Situation der Kinder und Jugendlichen muss gezielt Beachtung geschenkt werden, damit diese nicht wegen der beschränkten finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern in ihrer Entwicklung behindert werden. Das Aufwachsen in einem armen Haushalt wirkt sich auf die Gesundheit der Kinder und die Bewältigung des Übergangs ins Erwachsenenleben aus. Schulbildung und später die berufliche Ausbildung sind der Schlüssel für die Arbeitsmarktintegration und für soziale Integration. Die Sozialdienste Kriens legen deshalb bei den Jugendlichen ein besonderes Augenmerk auf die beruflichen Qualifikationen und die Integration in den Arbeitsmarkt. Falls angezeigt, werden sie von den Sozialdiensten entsprechend beraten, begleitet und unterstützt.

##### **5. Wie ist der Bereich «nachhaltige Entwicklung der Lebensräume für Jugendliche» in Kriens aufgestellt?**

Die Stadt Kriens ist stetig und aktiv daran, Freiräume in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht für die gesamte Bevölkerung zu verbessern. Das REK (im Entwurf in der öffentlichen Mitwirkung) sieht die Entwicklung von neuen öffentlichen Potenzialräumen zur Grün- und Freiraumversorgung sowie auch die Stärkung von bestehenden Schulhausarealen in ihrer Funktion als Aufenthalts- und Begegnungsorte für Kinder wie auch für Jugendliche vor.

Ein Leitsatz des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) besagt, dass die Krienser Freiräume und Landschaften attraktive Lebens-, Erlebnis- und Erholungsräume für die Bevölkerung im Einklang mit der Natur bieten soll. Dieser Leitsatz ist im Einklang mit einigen der Ziele des GESAKs, dass jede Sportanlage auch als Spielraum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gilt. Damit sind die Spielräume für Kinder, Jugendliche und Familien gerade im Quartier sehr wichtig.

Weiter befasst sich die Stadt Kriens im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes 2045 mit ihrer langfristigen Entwicklung. Durch partizipative Prozesse, an denen alle Anspruchsgruppen (somit auch die Jugendlichen) beteiligt sind, soll evaluiert werden, was Kriens in Zukunft als Stadt und somit als Lebensraum mit eigener Identität ausmacht und wie dieser Lebensraum gestärkt werden kann. Jundenspezifische Bedürfnisse und Ansprüche werden dabei aktiv ab- und eingeholt. Der Lebensraum Kriens soll damit nachhaltig und bedürfnisorientiert entwickelt werden.

Ein Ziel im GESAK ist wie folgt definiert: Die Stadt Kriens hat vielfältige Bewegungsräume, welche den Bedürfnissen von Vereinen, aber auch jeder der individuellen Nutzerinnen und Nutzer angepasst sind. Die Bewegungsangebote sind für Kinder und Personen mit Beeinträchtigungen sicher erreichbar. Bereits bei der Planung von Sport- und Freizeitanlagen wird sichergestellt, dass die Fachstelle «Hindernisfreies Bauen Luzern» jedes Baugesuch überprüft. Die Norm SIA 500 «Hindernisfreies Bauen» ist seit dem 1. Januar 2009 gilt und definiert die Regeln, damit eine Anlage als hindernisfrei gilt. Nebst der Inklusion, ist die Zugänglichkeit für alle Anlagen von jung bis alt sicherzustellen. Ein Teilaspekt sind die öffentlichen Garderoben in der Freizeitanlage Kleinfeld und stehen auch für vereinsunabhängigen Sport zur Verfügung.

Spielräume und Spielplätze sind wichtige Bewegungs- und Begegnungsorte für Kinder, Jugendliche und Familien. Die vielfältigen Bewegungserfahrungen sind zentral für die gesunde körperliche, psychische und soziale Entwicklung der Kinder. Mit der Erarbeitung einer Spielraumstrategie im Jahr 2024 wird durch die Familien-, Freizeit und Kulturdienste aktuell ein Konzept erarbeitet, dass aufzeigt, wie und wo in Zukunft die Spielräume in Kriens gestaltet werden sollen. Das Konzept wird Auskunft geben, wie die altersgerechten Bedürfnisse aktuell abgedeckt sind und welche Entwicklungen in den Folgejahren anstehen.

##### **6. Ist der Stadtrat bereit, in die von UNICEF und RADIX angebotene CTC-Methode und das darin enthaltene 5-stufige Verfahren zu nutzen, um die**

**Lebensräume der Krienser Jugendlichen nachhaltig weiterzuentwickeln und ihnen auf diese Weise das für eine gesunde Entwicklung notwendige stabile und präventive Lebensumfeld in Familie, Vereinen und Schule zu ermöglichen?**

Die CTC- Methode kann eine gute Möglichkeit sein, die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen zu erfragen um aus den Daten konkrete Massnahmen ableiten zu können. Bevor mit expliziten Erhebungsmethoden gearbeitet wird, muss aber geklärt sein, was erreicht werden soll und ob ein Wille besteht, die erhobenen Daten einer Weiterbearbeitung zuzuführen, um Massnahmen umzusetzen.

Die Bemühungen in der Gesundheitsförderung sind aktuell in der Stadt Kriens breit in der Verwaltung, Schule und in den Freizeitangeboten aufgestellt, jedoch nicht strukturell konzeptioniert und miteinander verbunden. Kurz: es fehlt eine übergeordnete Strategie, sowie ein Monitoring, um die in der Interpellation gestellten Fragestellungen abschliessend beantworten zu können. Um eine umfassende, messbare und wirkungsvolle Gesundheitsförderung für die Krienser Kinder und Jugendlichen zu erreichen, ist folgendes Vorgehen nötig:

1. Erarbeitung einer Strategie, Analyse des Bestehenden und Definition von Wirkungszielen, inkl. Schaffung von nötigen Strukturen und Verantwortlichkeiten, politischer Verankerung, Auftrags- und Zielklärung, sowie Auftragserteilung durch das für Gesundheitsfragen zuständige Departement unter Mitwirkung der weiteren Departemente für eine ganzheitliche Betrachtungsweise.
2. Bereitstellen finanzieller und personeller Ressourcen für die Erarbeitung einer Strategie «Gesundheitsförderung Kriens».

Auf Basis dieser Strategie könnten koordinierte Massnahmen umgesetzt werden, um die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen nachhaltig zu stärken. Weiter kann ein positiver Nutzen für die ganze Bevölkerung erzielt werden. In diesem Prozess wird auch die Frage beantwortet werden können, ob die CTC-Methode das geeignete Instrument ist, um die angestrebten Wirkungen zu erzielen.